

TUM beteiligt sich an »Deutschland in Japan«

»Frontier Sciences«

Im Rahmen der Initiative »Deutschland in Japan« präsentiert sich die Bundesrepublik Deutschland ein Jahr lang in Japan. Das Projekt umfasst die Gebiete Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft, Technologie und Umwelt; beteiligt sind, unter Koordination des Auswärtigen Amtes, einige Bundesländer und Institutionen wie DAAD, Alexander-von-Humboldt-Stiftung und Goethe-Institut. Auch die TUM war dabei: Rund 50 Wissenschaftler aus allen Bereichen der Hochschule waren vom 4. bis 7. Oktober 2005 zu Gast an den Universitäten Tokio und Kioto, den renommiertesten Hochschulen Japans.

Bevor die Delegation unter Leitung von TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann und TUM-Vizepräsidentin Dr. Hannemor Keidel in den fernen Osten aufbrach, war in umfangreichen Vorbereitungen ein attraktives und repräsentatives Programm entstanden, erarbeitet von den Professoren Gerhard Abstreiter, Thomas Bock, Heiner Bubb, Johannes Buchner, Martin Buss, Bertold Hock, Tim Lueth und Jürgen Scheurle sowie von Dr. Eckehard Moritz und Dr. Motomu Tanaka.

Unter dem Leitthema »Frontier Sciences« - mit »Grenzwissenschaft-

ten« nur unzulänglich übersetzt - tagten nahezu 50 TUM-Wissenschaftler und ihre japanischen Kollegen in Symposien und Workshops. Dabei stellte die TUM die fakultäts- und fächerübergreifenden Disziplinen ihrer richtungsweisenden Forschungsschwerpunkte vor - über Mensch-Maschine-Wechselwirkung, Automatisierung, Medizintechnik, Umwelt, analytische und experimentelle Ansätze bis hin zum Finden mathematisch-theoretischer Lösungsvorschläge dieser komplexen Thematik. Die grundlegenden Fragen zum Verständnis des Zusammenspiels Mensch-Maschine, Technik und Umwelt zogen



sich als roter Faden durch alle wissenschaftlichen Diskussionen.

In Tokio präsentierten nach dem offiziellen Grußwort des deutschen Botschafters in Japan, Henrik Schmiegelow, und Festvorträgen von TUM-Präsident Herrmann sowie Hiroshi Komiyama, Präsident der Universität Tokio, die Fakultäten beider Hochschulen unter Moderation von Gerhard Abstreiter einige Highlights und eine Auswahl der wichtigsten interdisziplinären Aktivitäten. In je 16 Einzelbeiträgen auf wissenschaftlich höchstem Niveau ging es in den Workshops um die Themen »Nanosciences«, »Human-Machine-Systems«, »High-Fidelity Telepresence and Teleactions Systems«, »Humanoid Robots«, »Medical Technology«, »Frontier Architectural Engineering« und »Dynamics: Frontiers in Geometry, Analysis and Mathematical Physics«.

Empfang der TUM-Delegation durch den Präsidenten der Universität Tokio (v.l.n.r.): Dr. Hannemor Keidel, Prof. Wolfgang A. Herrmann, Prof. Martin Buss, Prof. Hiroshi Komiyama und Prof. Thomas Bock.
Foto:
Edmund Cmiel



In Kioto eröffnete Hannemor Keidel gemeinsam mit dem Präsidenten der dortigen Universität, Prof. Kazuo Oike, die Festveranstaltung. Die Vorstellung der Fakultäten, Highlights und Aktivitäten wurde von Thomas Bock begleitet. Die Workshops widmeten sich den Themen »Frontier Sciences for Sustainable Innovation«, »Dynamics: Frontiers in Geometry, Analysis and Mathematical Physics«, »Frontiers in Environmental Science«, »Frontier Architectural Management«, »Bioinspired Materials« und »Frontier of Complex Mechanical Systems for and with Humans«. So unterschiedlich die Lösungsansätze auch schienen, so intensiv war der Wunsch, über vertiefte wissenschaftliche Zusammenarbeit zu gemeinsamen Ergebnissen zu gelangen. Die Möglichkeit, neue persönliche Kontakte zu knüpfen und bestehende Kooperationen zu vertiefen, wurden daher intensiv wahrgenommen.

Wichtige Impulse für die weitere Zusammenarbeit werden die Kooperationsverträge geben, die im Rahmen der Besuche mit beiden japanischen Universitäten abgeschlossen wurden. Vereinbart wurde auch der intensive Austausch im wissenschaftlichen und studentischen Bereich. Verbunden damit starteten bilaterale Forschungsprojekte, die sich aus den Workshops ergaben. Die Delegation der TUM ist überzeugt: Mühe, Kosten und Aufwand dieser Reise haben sich gelohnt, und die Workshops haben die Basis für eine dauerhafte freundliche wissenschaftliche Atmosphäre verbreitert. Mit ihrer vielfältigen, interdisziplinären Präsentation hat sich die TUM wieder einmal als hervorragender Botschafter für Forschung und Wissenschaft in Deutschland bewährt.

Edmund Cmiel

SFT - neuer Ansprechpartner

SFT - was ist denn das? Nicht schon wieder eine neue Abkürzung! S für Servicezentrum, F für Forschungsförderung und T für Technologietransfer. Na, dann lieber die Abkürzung. Und was verbirgt sich nun wirklich dahinter? Ein junges, motiviertes Team, das es sich auf die Agenda geschrieben hat, die Academia der TUM in allen Fragen rund um Forschungsförderung und Technologietransfer zu unterstützen. Ein hehres Ziel, zu dessen Erreichen es sicherlich noch zahlreicher Schritte bedarf, die die »SFT-ler« gern und engagiert gehen werden.

Den ersten Schritt setzte die Hochschulleitung mit ihrem Beschluss, eine neue Organisationseinheit zu schaffen, die die Aufgabenbereiche Forschungsförderung und Technologietransfer, Kooperations- und Verbundverträge, EU-Förderprogramme und Erfinderberatung aus den verschiedenen Organisationseinheiten - ZA6, SSZ und HR 3 - zusammenfasst. Mit der Einrichtung des SFT wollte man nicht nur vorhandene Fachkompetenzen bündeln - »one face to the customer« - und das Serviceangebot für die Wissenschaftler der TUM verbessern, sondern auch die zunehmende Bedeutung der Forschungsförderung unterstreichen. Der zweite Schritt war die »formelle« Errichtung des SFT zum 1. Oktober 2005, der dritte die räumliche Zusammenführung im Dezember 2005 in der Arcisstraße 19. Der vierte Schritt wird am 1. März 2006 vollzogen: Von da an werden die betreffenden Aufgabenbereiche aus ZA 6, ZA 8 und SSZ umfassend wahrgenommen. Zahlreiche weitere Schritte werden sicher folgen.



Ein kompetentes Team: Die SFTler Heike Moosbauer, Sigrid Polwein, Steffi Kramer (vorn, von links) sowie Barbara Heinzmann-Redfern, Michaela Häring und Alexandros Papaderos (hinten, von links).
Foto: sk

Für die »Kunden« des SFT stehen ab März folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Leitung: Michaela Häring,
Tel.: 089/289-22622

Stellvertretung: Alexandros Papaderos,
Tel.: 089/289-22611

Sekretariat: Heike Moosbauer,
Tel.: 089/289-22621

Fremdsprachliche Dienste: Sigrid Polwein,
Tel.: 089/289-22623

F&E-Verträge der Fakultäten: AR, BV, EI, IN, WW:
Steffi Kramer, Tel.: 098/289-22624
CH, ME, MW, PH, SP: Barbara Heinzmann-Redfern,
Tel.: 089/289-22625
WZW, MA: Michaela Häring, Tel.: 089/289-22622

Patent- und Lizenzbüro: Alexandros Papaderos,
Tel.: 089/289-22611

EU-Büro: Ulrike Ranchetti, Tel.: 089/289-22616

Das SFT freut sich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit!
Michaela Häring